

Berlin, 29.06.2026

Offener Brief der Getränkeunternehmen zur Zuckersteuer

Sehr geehrte/r,

in der nächsten Woche sollen im Deutschen Bundestag die Weichen zur Einführung einer Steuer auf zuckergesüßte Getränke gestellt werden. Viele Details sind noch offen, doch heute ist bereits absehbar, dass eine Zuckersteuer sowohl die Unternehmen als auch die Verbraucherinnen und Verbraucher empfindlich treffen würde.

Mehr als 300 Unternehmen der deutschen Getränkewirtschaft wenden sich daher in einem gemeinsamen Offenen Brief gegen die von Bundesregierung und Bundestag geplante Einführung einer Zuckersteuer auf Getränke. Die Unternehmen unterstützen damit die Position der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg), des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen (VDM), des Verbandes der deutschen Fruchtsaft-Industrie (VdF), des Deutschen Brauer-Bundes (DBB) sowie des Verbandes Private Brauereien Deutschland. Gemeinsam mit diesen Branchenverbänden appellieren sie an die Politik, auf zusätzliche Belastungen für Unternehmen und Verbraucher zu verzichten.

Der Offene Brief ist diesem Schreiben als Anlage beigelegt.

In der gemeinsamen Stellungnahme machen die Unternehmen deutlich, dass die Getränkewirtschaft in Deutschland von einer großen Vielfalt und überwiegend mittelständischen Betrieben geprägt ist und aus hunderten regional verwurzelten Familienunternehmen besteht. Diese Betriebe sind in den vergangenen Jahren bereits erheblich durch gestiegene Energie-, Logistik-, Verpackungs- und Personalkosten belastet worden. Hinzu kommen die Auswirkungen der Konsumzurückhaltung sowie die anhaltende Krise der Gastronomie. Vor diesem Hintergrund warnen die Betriebe vor den Folgen einer zusätzlichen finanziellen Belastung.

Nach offiziellen Angaben des Max-Rubner-Instituts ist der Zuckergehalt marktrelevanter Erfrischungsgetränke seit 2018 in Deutschland um rund 15 Prozent gesunken. Grundlage hierfür ist

Deutscher Brauer-Bund e.V.
Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin
Tel.: 030 209167-0
info@brauer-bund.de
www.brauer-bund.de

Vorstand
Christian Weber, Präsident
Michael Hollmann, Vizepräsident
Mathias Keil, Vizepräsident

Geschäftsleitung
Holger Eichele, Hauptgeschäftsführer

Transparenzhinweis
Eintrag gemäß Lobbyregister
R000424

Eintrag gemäß EU-Transparenzregister
50878746386-39



eine erfolgreiche Eigeninitiative der Unternehmen im Rahmen der Nationalen Innovations- und Reduktionsstrategie der Bundesregierung. Diese Anstrengungen, zu denen auch die Brauwirtschaft beigetragen hat, sollten nicht kleingeredet oder mit einer Strafsteuer beantwortet werden.

Regionale Brauereien waren und sind seit jeher auch Hersteller von Erfrischungsgetränken. Wegen des rückläufigen Bierabsatzes setzen immer mehr der rund 1.400 Brauereien in Deutschland verstärkt auch auf alkoholfreie Getränke und bauen ihr Angebot aus – von Mineralwasser und Schorlen über Limonaden, Spezi und Cola bis hin zu Eistee oder Kombucha. Erfrischungsgetränke sind für viele der großteils familiengeführten Brauereien längst zu einem wichtigen zweiten Standbein geworden. Eine Zuckersteuer, deren gesundheitspolitische Wirksamkeit wissenschaftlich nicht belegt ist, würde diese Betriebe empfindlich treffen.

Vor diesem Hintergrund appellieren wir im Namen der Verbände und der ihnen angeschlossenen Unternehmen eindringlich an Bundesregierung und Bundestag, auf neue Belastungen in diesen ohnehin wirtschaftlich sehr herausfordernden Zeiten zu verzichten.

Gerne stehen wir bei Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Deutscher Brauer-Bund e.V.